

SWISS INNOVATION FORUM

Schweizer Wunderpulver und lesende Maus

→ Am Swiss Innovation Forum, das Anfang November auf dem Novartis Campus in Basel stattfand, drängten sich zwei Jungunternehmen mit zukunfts-trächtigen Technologien in den Vordergrund, welche die IT revolutionieren könnten.

Allen voran das Schweizer Wunderpulver: Nach dem Launch des iPhone 4S dominierte der schwache Akku die Schlagzeilen. Ein paar weitere Generationen des Apfel-Telefons müssen wohl noch abgewartet werden, bis die mit dem Swiss Technology Award ausgezeichnete Technik das Problem löst. Das Pulver ZeoFret lässt sich über jede Art von Oberfläche verteilen. Dort sammelt dieses einstrahlendes Licht, konzentriert es auf kleine Solarzellen und erzeugt elektrischen Strom. Laut CEO Andreas Kunzmann ist ZeoFret effektiver, flexibler und günstiger als herkömmliche Techniken. Die Ausrüstung des iPhones würde beispielsweise nur 50 Eurocent kosten, rechnete Kunzmann vor.



Andreas Kunzmann mit dem Swiss Technology Award

MÄUSE LERNEN LESEN

Scanner verkaufen sich immer schlechter und werden kaum noch genutzt. Wenn es nach dem Start-up-Unternehmen Dacuda geht, ändert sich dies in Zukunft wieder. Die Firma baute in eine handelsübliche Maus eine Webcam ein und brachte dieser das Lesen bei. So ist es möglich, mit dem Nager über Texte, Bilder oder Tabellen zu fahren und innert Sekunden an den PC zu übertragen.

Bei der Demonstration vor Ort wurden Sowohl Texte als auch Tabellen fehlerlos übernommen und liessen sich dank der integrierten OCR-Software sofort editieren. Elektronikriese LG sicherte sich eine Exklusivlizenz und brachte die Scanner-Maus «LG LSM-100» bereits auf den Markt. Sie kostet rund 130 Franken. *rv*

Mehr Infos auf computerworld.ch
→ Webcode: 58181